



## KONZEPTION

der städtischen Kindertagesstätte  
und Familienzentrum Nikolaus-Groß-Str.

### EXPOSEE

Das Kita- und Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße in Leverkusen versteht sich als ein Ort, an dem Kinder in ihrer individuellen Entwicklung umfassend gefördert und unterstützt werden. Mit einem klaren Fokus auf Inklusion, Partizipation und Kinderschutz schaffen wir eine sichere und anregende Umgebung, die den Bedürfnissen aller Kinder gerecht wird.

## Inhalt

Leitbild des Trägers.....	- 3 -
Leitbild für unsere Kita und unser Familienzentrum .....	- 3 -
Partizipation: Kinder und Familien im Mittelpunkt .....	- 3 -
Kinderschutz als zentrale Aufgabe.....	- 3 -
Inklusion: Jeder gehört dazu .....	- 3 -
Das Bild vom Kind.....	- 4 -
Aktive Mitgestalter*innen.....	- 4 -
Individualität und Diversität.....	- 4 -
Partizipation und Mitbestimmung.....	- 4 -
Ressourcenorientierter Ansatz.....	- 4 -
Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit.....	- 5 -
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft .....	- 5 -
Begleiter*in der individuellen Entwicklung.....	- 5 -
Partizipative Gestaltung des Alltags .....	- 5 -
Vermittler*in von Werten und sozialen Kompetenzen .....	- 5 -
Kooperationspartner*in für Eltern .....	- 6 -
Interdisziplinäre Zusammenarbeit.....	- 6 -
Fortbildung und Reflexion .....	- 6 -
Eingewöhnung.....	- 6 -
Fließende Übergänge und Raumgestaltung.....	- 8 -
Fließende Übergänge im Tagesablauf.....	- 8 -
Raumgestaltung als "dritter Erzieher" .....	- 8 -
Flexibilität und Differenzierung.....	- 8 -
Barrierefreiheit und Inklusion in der Raumgestaltung .....	- 8 -
Räume für Kommunikation und soziales Miteinander .....	- 9 -
Forschendes und entdeckendes Lernen durch Raumgestaltung.....	- 9 -
Freispiel als zentraler Bildungsbereich .....	- 9 -
Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.....	- 9 -
Lernen im Spiel .....	- 9 -
Soziale Kompetenzen und Partizipation .....	- 9 -
Rolle der pädagogischen Fachkraft im Freispiel.....	- 10 -
Freispiel als Ort der Inklusion.....	- 10 -
Vielfalt an Spiel- und Lernmöglichkeiten .....	- 10 -
Alltagsintegrierte Sprachbildung.....	- 10 -
Sprachvorbilder im Alltag.....	- 10 -
Sprache in alltäglichen Situationen .....	- 11 -
Individuelle Förderung der Sprachentwicklung.....	- 11 -

Mehrsprachigkeit als Ressource .....	- 11 -
Sprachfördernde Raumgestaltung .....	- 11 -
Dokumentation und Reflexion .....	- 11 -
Kooperation mit externen Partnern .....	- 11 -
Vorstellung des Hauses .....	- 12 -
Lage und Ausstattung .....	- 12 -
Öffnungszeiten und Betreuungsformen .....	- 13 -
Altersgruppen und Gruppenzusammensetzung .....	- 13 -
Team und Fachkräfte .....	- 14 -
Inklusion und Barrierefreiheit .....	- 14 -
Pädagogisches Konzept und Bildungsangebote .....	- 15 -
Elternarbeit und Zusammenarbeit mit Familien .....	- 16 -
Qualitätssicherung und Evaluation .....	- 16 -
Kinderschutz .....	- 17 -
Kinderrechte in unserer Kita .....	- 18 -
Recht auf Mitbestimmung und Partizipation .....	- 18 -
Recht auf Schutz und Geborgenheit .....	- 18 -
Recht auf Bildung und Förderung .....	- 18 -
Recht auf Gleichbehandlung .....	- 18 -
Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit .....	- 18 -
Recht auf eine kindgerechte Umgebung .....	- 19 -
Gemeinsame Verantwortung von Fachkräften und Eltern .....	- 19 -
Sexualerziehung in unserer Kita .....	- 19 -
Respekt und Selbstbestimmung .....	- 19 -
Körperbewusstsein und Aufklärung .....	- 19 -
Schutz vor Missbrauch .....	- 19 -
Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern .....	- 20 -
Inklusive Sexualerziehung .....	- 20 -
Fortbildung und Reflexion im Team .....	- 20 -
Sexualerziehung im Alltag .....	- 20 -
Tagesablauf in der Kita Nikolaus-Groß-Straße .....	- 20 -
Rahmenbedingungen nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW) .....	- 22 -
1. Betreuungszeiten .....	- 22 -
2. Personal und Betreuungsschlüssel .....	- 22 -
3. Pädagogische Arbeit .....	- 22 -
4. Inklusion und besondere Förderbedarfe .....	- 22 -
5. Elternbeteiligung und Erziehungspartnerschaft .....	- 22 -
6. Finanzierung und Elternbeiträge .....	- 23 -

7. Kinderschutz und Prävention .....	- 23 -
Kooperation und Vernetzung .....	- 23 -
Zukunftsvisionen .....	- 25 -
Schlusswort .....	- 26 -

## Leitbild des Trägers

### Leitbild für unsere Kita und unser Familienzentrum

In unserer Kita und unserem Familienzentrum stehen Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt im Mittelpunkt. Wir schaffen einen Ort, an dem sich Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Fähigkeiten oder individuellen Bedürfnissen, frei entfalten können. Inklusion ist für uns nicht nur ein Konzept, sondern eine gelebte Haltung. Jedes Kind soll sich in unserer Einrichtung als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft erleben.

#### Partizipation: Kinder und Familien im Mittelpunkt

Wir legen großen Wert auf die aktive Partizipation von Kindern und Familien. Kinder werden bei uns von Anfang an als gleichberechtigte Partnerinnen in Entscheidungsprozesse einbezogen. Sie gestalten ihren Alltag aktiv mit, sei es bei der Auswahl von Aktivitäten, der Gestaltung der Räume oder dem Setzen von Regeln in der Gruppe. Auch die Eltern und Familien sehen wir als wichtige Partnerinnen, deren Perspektiven und Wünsche in die pädagogische Arbeit einfließen.

#### Kinderschutz als zentrale Aufgabe

Der Kinderschutz ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns der besonderen Verantwortung bewusst, die wir gegenüber den Kindern haben, und setzen alles daran, ein sicheres Umfeld zu schaffen. Dies bedeutet, dass wir den Kindern nicht nur physische, sondern auch emotionale Sicherheit bieten. Wir sensibilisieren unser Team kontinuierlich im Bereich Kinderschutz und arbeiten eng mit den Familien zusammen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Kinder jederzeit im Mittelpunkt stehen.

#### Inklusion: Jeder gehört dazu

Wir leben Inklusion in allen Aspekten unserer Arbeit. Für uns bedeutet Inklusion, dass jedes Kind – unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen – die gleichen Chancen auf Bildung und Teilhabe erhält. Wir fördern die Kinder gemäß ihrer Stärken und unterstützen sie dort, wo sie es brauchen. Dabei schaffen wir eine Umgebung, in der Verschiedenheit als Bereicherung erlebt wird und alle Kinder voneinander lernen können.

Unsere Zielsetzung ist es, eine Gemeinschaft zu formen, in der Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und Unterstützung die Grundlage des Miteinanders bilden. Wir verstehen Diversität als eine Chance und fördern gezielt das Zusammenleben und -lernen von Kindern und Familien unterschiedlicher Hintergründe.

## Das Bild vom Kind

In der pädagogischen Arbeit des Kita- und Familienzentrums Nikolaus-Groß-Straße verstehen wir das Bild vom Kind als zentralen Bestandteil unserer Erziehung und Bildung. Wir sehen jedes Kind als eigenständiges, aktives und kompetentes Individuum, das von Geburt an über eigene Potenziale, Fähigkeiten und Rechte verfügt. Diese Perspektive prägt unser Handeln und die Gestaltung unserer Angebote maßgeblich.

### Aktive Mitgestalter\*innen

Kinder sind nicht nur passive Empfänger von Bildung, sondern aktive Mitgestalter ihrer eigenen Lern- und Entwicklungsprozesse. Wir fördern die Selbstbestimmung und Teilhabe der Kinder, indem wir ihnen Freiräume für Exploration und Kreativität bieten. Sie lernen, eigene Interessen und Bedürfnisse zu formulieren, und werden ermutigt, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

### Individualität und Diversität

Wir respektieren die Individualität jedes Kindes und nehmen ihre unterschiedlichen Lebenswelten, Erfahrungen und Hintergründe ernst. Unser inklusives Konzept sieht vor, dass jedes Kind, unabhängig von seinen Fähigkeiten oder Voraussetzungen, in seiner Entwicklung unterstützt wird. Die Vielfalt der Kinder bereichert unsere Gemeinschaft und bietet wertvolle Lerngelegenheiten für alle.

### Partizipation und Mitbestimmung

Das Bild vom Kind in unserer Einrichtung ist geprägt von der Überzeugung, dass Partizipation ein grundlegendes Recht ist. Wir fördern die Mitbestimmung der Kinder im Alltag, sei es bei der Gestaltung von Spiel- und Lernangeboten oder in der Auswahl von Themen für Projekte. Die Kinder erfahren, dass ihre Meinungen und Entscheidungen wertgeschätzt werden, was ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen stärkt.

### Ressourcenorientierter Ansatz

Wir orientieren uns an den Stärken und Ressourcen der Kinder. Statt Defizite zu betonen, richten wir den Fokus auf die Fähigkeiten und Potenziale, die in jedem Kind schlummern.

Durch gezielte Beobachtung und individuelle Förderung unterstützen wir die Kinder in ihrer Entwicklung und helfen ihnen, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten.

### Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit

Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Zugehörigkeit, in der sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt. Die soziale Interaktion und der Austausch mit anderen Kindern sind entscheidend für die persönliche Entwicklung. In unserem offenen Konzept ermöglichen wir den Kindern, miteinander zu spielen, zu lernen und zu wachsen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unser Bild vom Kind als kompetent, aktiv und partizipativ eine grundlegende Basis für unsere pädagogische Arbeit bildet. Wir setzen alles daran, jedem Kind die bestmögliche Unterstützung zu bieten und es in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten.

## Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die pädagogische Fachkraft nimmt in der Kita und im Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße eine zentrale und vielschichtige Rolle ein. Sie ist nicht nur Begleiterin und Unterstützerin der Kinder, sondern auch Vermittler\*in von Wissen und Werten, sowie Brücke zwischen den Kindern, den Eltern und dem sozialen Umfeld.

### Begleiter\*in der individuellen Entwicklung

Die Fachkräfte sind dafür verantwortlich, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten. Sie beobachten, unterstützen und fördern die Kinder in ihren Stärken und Interessen. Durch gezielte pädagogische Angebote und Freiräume ermöglichen sie den Kindern, ihre Neugier zu entdecken und neue Lernfelder zu erkunden. Dies geschieht in einem respektvollen und wertschätzenden Umfeld, in dem die Kinder sich sicher fühlen.

### Partizipative Gestaltung des Alltags

Die pädagogischen Fachkräfte fördern die Partizipation der Kinder, indem sie ihnen Mitspracherechte einräumen und ihre Ideen ernst nehmen. Dies zeigt sich beispielsweise in der Gestaltung von Spiel- und Lernangeboten, wo die Kinder aktiv einbezogen werden. Die Fachkräfte gestalten gemeinsam mit den Kindern den Alltag und unterstützen sie darin, Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen zu übernehmen.

### Vermittler\*in von Werten und sozialen Kompetenzen

Die pädagogischen Fachkräfte spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Werten. Sie fördern den respektvollen Umgang miteinander, die Teamarbeit und das Einfühlungsvermögen. In Konfliktsituationen agieren sie als Mediatoren und helfen den Kindern, Lösungen zu finden und aus Erfahrungen zu lernen.

## Kooperationspartner\*in für Eltern

Ein wichtiger Aspekt der Rolle der pädagogischen Fachkraft ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sind Ansprechpartner\*in für alle Belange rund um das Kind und pflegen einen offenen Dialog. Durch regelmäßige Gespräche und Informationsveranstaltungen werden die Eltern in den Bildungsprozess integriert und können aktiv an der Entwicklung ihrer Kinder teilhaben.

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Fachkräfte arbeiten eng mit anderen Institutionen und Fachleuten zusammen, um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden. Sie stehen im Austausch mit Therapeuten, Frühförderstellen und anderen Partnern, um eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten, insbesondere für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

## Fortbildung und Reflexion

Um den Herausforderungen der pädagogischen Arbeit gerecht zu werden, engagieren sich die Fachkräfte kontinuierlich in der eigenen Weiterbildung. Der fachliche Austausch im Team und die Reflexion der eigenen Praxis sind entscheidend für die persönliche und professionelle Entwicklung. Hierbei werden aktuelle Trends, Methoden und Forschungsergebnisse in die tägliche Arbeit integriert.

Insgesamt spielt die pädagogische Fachkraft eine essentielle Rolle als Mentorin, Fördererin und Partner\*in der Kinder und Familien. Ihr Handeln ist geprägt von Empathie, Fachkompetenz und dem Streben, jedem Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen.

## Eingewöhnung

Ein guter Start in den neuen Alltag – Informationen zur Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kindertageseinrichtung ist ein bedeutender Schritt – sowohl für Ihr Kind als auch für Sie als Familie. Damit dieser Übergang behutsam und kindgerecht gelingt, gestalten wir die Eingewöhnung nach dem bewährten Berliner Modell.

Ziel ist es, Ihrem Kind Zeit und Sicherheit zu geben, um eine stabile Beziehung zu seiner Bezugserzieherin oder seinem Bezugserzieher aufzubauen und sich an den neuen Alltag zu gewöhnen. Dabei stehen wir Ihnen als Familie unterstützend und vertrauensvoll zur Seite.

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie einen Überblick über die einzelnen Phasen der Eingewöhnung und darüber, wie wir diesen wichtigen Prozess gemeinsam gestalten.

## Die Eingewöhnung in der Kindertageseinrichtung

### **Der Eintritt in die Kindertageseinrichtung**

Ihr Kind wird demnächst unsere Kindertageseinrichtung besuchen. Die Eingewöhnungsphase gestalten wir nach dem Berliner Modell, welches Ihrem Kind und Ihnen ermöglichen soll, sich schrittweise in die neue Situation einzufinden. Vertrauen zwischen den Fachkräften und den Eltern ist hier die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Jede Eingewöhnung benötigt unterschiedlich viel Zeit und ist individuell am Kind orientiert.



### **Die Grundphase**

Zu Beginn der Eingewöhnung verbringen Sie gemeinsam einige Tage mit Ihrem Kind ein bis zwei Stunden in der Kindertageseinrichtung. Hierbei werden Sie von der Bezugserzieherin/dem Bezugserzieher Ihres Kindes begleitet. Die Bezugserzieherin/der Bezugserzieher versucht behutsam eine Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen und begleitet es im Spiel. Sie sind die ganze Zeit dabei und ziehen sich ein wenig zurück.



### **Erste Trennungsversuche**

Nach drei bis fünf Tagen verlassen Sie nach Verabschiedung des Kindes den Funktionsbereich und verbleiben in der Kindertageseinrichtung. Diese Trennung ist individuell am Kind orientiert und sollte nicht länger als 30 Minuten dauern.



### **Die Stabilisierungsphase**

Zwischen dem fünften und dem sechsten Tag wird die Trennungszeit langsam ausgedehnt. Die Bezugserzieherin/ der Bezugserzieher übernimmt zunehmend -zunächst im Beisein von Ihnen- die Versorgung Ihres Kindes (Frühstück, Wickeln etc.). Ihr Kind entscheidet wie lange diese Trennungsphasen dauern (Beobachtung seiner Reaktionen). Sie verbleiben weiterhin in der Kindertagesstätte.



### **Die Schlussphase**

Wenn die Trennungssituationen für Ihr Kind und Sie gelungen sind, können Sie nun die Kindertageseinrichtung für kurze Zeit verlassen, müssen aber jederzeit erreichbar sein. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind gerne in die Kindertageseinrichtung kommt.

## Fließende Übergänge und Raumgestaltung

In der Kita und im Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße sind fließende Übergänge und eine durchdachte Raumgestaltung zentrale Elemente unserer pädagogischen Arbeit. Sie schaffen die Grundlage für eine anregende Lernumgebung, in der die Kinder sich sicher und geborgen fühlen und gleichzeitig eigenständig ihre Umwelt erkunden können.

### Fließende Übergänge im Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Einrichtung ist so gestaltet, dass die Übergänge zwischen verschiedenen Aktivitäten und Bildungsbereichen fließend und kindgerecht ablaufen. Dies bedeutet, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, um von einer Aktivität in die nächste zu wechseln, ohne dass sie dabei unter Zeitdruck geraten. Der Wechsel zwischen Spiel, Bewegung, Ruhephasen und angeleiteten Angeboten erfolgt in einem Tempo, das den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Besonders beim Übergang von der Freispielzeit zu strukturierten Angeboten oder beim Wechsel von drinnen nach draußen legen wir Wert darauf, dass die Kinder diesen Wechsel aktiv mitgestalten können. Durch diese sanften Übergänge erleben sie weniger Stress und können sich besser auf neue Situationen einlassen. So wird ein reibungsloser Wechsel zwischen den verschiedenen Bildungs- und Betreuungsbereichen ermöglicht, was zu einem harmonischen und kontinuierlichen Lernprozess beiträgt.

### Raumgestaltung als "dritter Erzieher"

Die Gestaltung der Räume in unserer Einrichtung spielt eine zentrale Rolle in der pädagogischen Arbeit und wird als "dritter Erzieher" verstanden. Unsere Räume sind so konzipiert, dass sie sowohl Geborgenheit als auch Anregung bieten. Sie unterstützen das eigenständige Lernen und fördern die Kreativität, Neugier und den Forschergeist der Kinder.

Jeder Raum hat eine klare Funktion und ist so gestaltet, dass er den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten bietet. Beispielsweise lädt der Bauraum die Kinder ein, ihre motorischen Fähigkeiten zu erproben und ihre Fantasie beim Bauen und Konstruieren zu nutzen. Das Atelier bietet kreative Möglichkeiten, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, während das Bewegungsland und die Turnhalle den Kindern Raum für grobmotorische Aktivitäten und Bewegungsspiele bieten.

### Flexibilität und Differenzierung

Unsere Räume sind flexibel gestaltet und bieten Differenzierungsmöglichkeiten, sodass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Es gibt sowohl offene Flächen für gemeinsames Spielen als auch Rückzugsorte, die den Kindern die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen und Ruhe zu finden. Diese Differenzierungsräume sind besonders wichtig für Kinder, die mehr Ruhe und Zeit für sich benötigen oder gezielt an Förderangeboten teilnehmen möchten.

### Barrierefreiheit und Inklusion in der Raumgestaltung

Die gesamte Einrichtung ist barrierefrei gestaltet, um die Teilhabe aller Kinder zu gewährleisten. Der Aufzug, breite Flure und die ebenerdige Gestaltung aller wichtigen Räume ermöglichen es auch Kindern mit Mobilitätseinschränkungen, sich frei in der Kita zu bewegen. Die Räume sind zudem so ausgestattet, dass sie die sensorischen Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigen, zum Beispiel durch den Einsatz von Piktogrammen und anderen visuellen Hilfsmitteln, die die Orientierung erleichtern.

### Räume für Kommunikation und soziales Miteinander

Auch die gemeinschaftliche Kommunikation wird durch die Raumgestaltung gefördert. Der Frühstücks- und Essbereich lädt die Kinder ein, miteinander in den Austausch zu treten und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die Mahlzeiten sind nicht nur ein Ort der Nahrungsaufnahme, sondern auch Gelegenheiten für Gespräche und gemeinsame Erlebnisse.

### Forschendes und entdeckendes Lernen durch Raumgestaltung

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie das entdeckende Lernen unterstützen. Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und laden zum eigenständigen Forschen und Erkunden ein. Wir achten darauf, dass die Kinder unterschiedliche Lernanreize erhalten, indem sie mit verschiedenen Materialien, Farben, Texturen und Formen experimentieren können. Jeder Raum regt dazu an, Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und eigene Lösungen zu finden.

## Freispiel als zentraler Bildungsbereich

Das Freispiel nimmt in unserer Kita und dem Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße einen besonders wichtigen Stellenwert ein. Es bildet den Kern des pädagogischen Alltags und ist eine wertvolle Zeit für die Kinder, in der sie selbstbestimmt ihre Aktivitäten wählen, ihre Interessen verfolgen und soziale Kompetenzen entwickeln können. Im Freispiel sind die Kinder Akteure ihrer eigenen Bildung – sie entscheiden, was sie tun möchten, mit wem und wie lange.

### Selbstbestimmung und Eigenverantwortung

Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, womit sie sich beschäftigen möchten. Sie wählen ihre Spielpartner\*innen, Materialien und Orte, an denen sie spielen wollen. Diese Selbstbestimmung fördert das Selbstbewusstsein der Kinder und gibt ihnen die Chance, Eigenverantwortung zu übernehmen. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und ihren Alltag aktiv mitzugestalten.

### Lernen im Spiel

Im Freispiel entwickeln die Kinder nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern auch kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen. Das freie Spielen ist eine wesentliche Grundlage für das forschende und entdeckende Lernen. Die Kinder experimentieren, probieren neue Ideen aus, lösen Probleme und entwickeln kreative Lösungen. Ob im Rollenspiel, beim Bauen oder im Bewegungsland – das Freispiel fördert die Fantasie, die Sprachentwicklung, das logische Denken und die Teamarbeit.

### Soziale Kompetenzen und Partizipation

Im Freispiel lernen die Kinder, sich in sozialen Gruppen zu bewegen. Sie üben sich in der Kommunikation, verhandeln Regeln, übernehmen verschiedene Rollen und lösen Konflikte selbstständig. Diese sozialen Interaktionen stärken ihre Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen und fördern Empathie und Rücksichtnahme. Gleichzeitig werden die Kinder in ihrer Partizipation gestärkt, da sie aktiv über ihr Spiel und ihre Interaktionen entscheiden.

## Rolle der pädagogischen Fachkraft im Freispiel

Im Freispiel agieren die pädagogischen Fachkräfte als Beobachterinnen, Unterstützerinnen und Impulsgeber\*innen. Sie greifen nur dann ein, wenn es notwendig ist, und lassen den Kindern möglichst viel Raum für ihre eigenen Entscheidungen. Durch gezielte Beobachtung erkennen die Fachkräfte die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und können darauf basierend weitere Angebote und Lernimpulse im Tagesverlauf einfließen lassen.

Die Fachkräfte geben den Kindern die Sicherheit, dass sie jederzeit Unterstützung erhalten können, bieten aber auch gezielte Impulse an, um das Spiel zu bereichern und die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Diese Balance zwischen Zurückhaltung und aktiver Begleitung ermöglicht es den Kindern, autonom zu agieren, aber dennoch die nötige Hilfestellung zu bekommen, wenn sie diese brauchen.

## Freispiel als Ort der Inklusion

Im Freispiel können alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen teilnehmen. Die offene Gestaltung des Freispiels ermöglicht es Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungsständen, Teil einer gemeinschaftlichen Spielgruppe zu sein. Unsere Räume und Materialien sind so gestaltet, dass sie inklusiv nutzbar sind und jedem Kind die Möglichkeit geben, aktiv am Freispiel teilzunehmen.

## Vielfalt an Spiel- und Lernmöglichkeiten

Die Räume und das Außengelände bieten eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten, die den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Ob im Konstruktionsbereich, in der Turnhalle, im Atelier oder im Rollenspielbereich – das Freispiel bietet den Kindern die Freiheit, ihre Umwelt zu erkunden, ihre Interessen zu vertiefen und neue Herausforderungen anzunehmen. Das Außengelände, mit seinen verschiedenen Bereichen wie dem Nutzgarten, dem Sandbereich und der Möglichkeit, Fahrzeuge zu nutzen, ergänzt die Spielmöglichkeiten um naturnahe Erfahrungen.

## Alltagsintegrierte Sprachbildung

Die alltagsintegrierte Sprachbildung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Familienzentrum und der Kita Nikolaus-Groß-Straße. Sprache ist der Schlüssel zur Welt und zur sozialen Teilhabe. Deshalb fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder nicht nur in speziellen Angeboten, sondern gezielt im Alltag, in allen Situationen und Interaktionen. Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner sprachlichen Entwicklung zu unterstützen und seine sprachliche Identität zu stärken.

## Sprachvorbilder im Alltag

Die pädagogischen Fachkräfte sind sich ihrer Rolle als Sprachvorbilder bewusst. Sie sprechen klar, wertschätzend und auf Augenhöhe mit den Kindern. In alltäglichen Situationen – beim Anziehen, Essen, Spielen, Singen oder beim Vorlesen – geben sie den Kindern Anreize, ihre Sprachfähigkeiten weiterzuentwickeln. Sie regen die Kinder durch gezielte Fragen, Wiederholungen und Erweiterungen ihrer Äußerungen an, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu nutzen und auszubauen.

### Sprache in alltäglichen Situationen

Die alltagsintegrierte Sprachbildung findet in jeder Alltagssituation statt. Beim gemeinsamen Frühstück besprechen wir zum Beispiel mit den Kindern, was sie gerne essen möchten oder welche Lebensmittel sie kennen. In der Freispielzeit greifen wir die Gesprächsthemen der Kinder auf, erweitern ihren Wortschatz und ermutigen sie, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Selbst bei der Körperpflege, wie dem Händewaschen oder Zähneputzen, nutzen wir die Gelegenheit, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sprachliche Impulse zu setzen.

### Individuelle Förderung der Sprachentwicklung

Da jedes Kind seinen eigenen Weg der Sprachentwicklung geht, achten wir darauf, individuell auf den Sprachstand und die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen. Kinder, die mehr sprachliche Unterstützung benötigen, erhalten durch gezielte Impulse und sprachliche Begleitung zusätzliche Förderung im Alltag. Kinder mit einem hohen Sprachstand werden ermutigt, sich differenziert auszudrücken, Geschichten zu erzählen und ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter auszubauen.

### Mehrsprachigkeit als Ressource

Wir verstehen Mehrsprachigkeit als eine Bereicherung und gehen auf die sprachliche Vielfalt der Kinder ein. Kinder, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, werden in ihrer gesamten Sprachentwicklung unterstützt. Wir ermutigen sie, ihre Herkunftssprache zu nutzen und diese in den Kita-Alltag einzubringen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Identität. Gleichzeitig fördern wir die deutsche Sprache durch alltagsnahe, natürliche Sprachanlässe, sodass die Kinder in ihrer Mehrsprachigkeit gestärkt werden.

### Sprachfördernde Raumgestaltung

Auch die Gestaltung der Räume unterstützt die alltagsintegrierte Sprachbildung. Unsere verschiedenen Bildungsbereiche, wie das Atelier, der Rollenspielbereich oder das Bewegungsland, bieten zahlreiche sprachliche Anreize. Im Rollenspielbereich etwa können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen und dabei soziale Interaktionen und Gespräche erproben. Bilder, Piktogramme und Beschriftungen in den Räumen unterstützen zusätzlich das Verständnis und die Kommunikation der Kinder.

### Dokumentation und Reflexion

Die sprachliche Entwicklung jedes Kindes wird regelmäßig beobachtet und dokumentiert. Dies gibt uns die Möglichkeit, die sprachlichen Fortschritte zu erkennen und gezielte Angebote zu planen, die den Sprachstand der Kinder weiter fördern. Der regelmäßige Austausch im Team und mit den Eltern unterstützt diesen Prozess. So gewährleisten wir, dass die Sprachbildung jedes Kindes individuell und kontinuierlich begleitet wird.

### Kooperation mit externen Partnern

In Zusammenarbeit mit externen Fachkräften, wie Logopäden und Sprachförderkräften, können wir Kinder, die eine intensivere Sprachförderung benötigen, gezielt unterstützen. Diese Kooperation stellt sicher, dass sprachliche Defizite frühzeitig erkannt und in den Alltag integriert gefördert werden.

## Vorstellung des Hauses

### Lage und Ausstattung

Das Kita- und Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße befindet sich im Stadtteil Alkenrath der Großstadt Leverkusen. Die Einrichtung ist städtisch geprägt, bietet aber zugleich durch die unmittelbare Nähe zum einzigen großen Forstwald in Leverkusen eine naturnahe Umgebung. Die Kita liegt in einer verkehrsberuhigten Straße, die direkt an eine Hauptstraße grenzt. Dadurch ist sie sowohl ruhig gelegen als auch sehr gut an den städtischen Verkehr angebunden. Die nächste Bushaltestelle ist nur drei Minuten zu Fuß entfernt, ebenso wie der Marktplatz „Graf-Galen-Platz“, auf dem regelmäßig soziale Aktivitäten stattfinden. In direkter Umgebung befinden sich außerdem mehrere Arztpraxen und ein großes Einkaufsgeschäft, die die infrastrukturelle Versorgung der Familien erleichtern. Über die guten Verkehrsverbindungen sind alle Stadtteile Leverkusens schnell erreichbar.

Das Gebäude der Kita wurde im Jahr 2015 errichtet und entspricht modernen baulichen Standards. Alle Räume sind vollständig barrierefrei gestaltet und bieten so auch Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, sich uneingeschränkt in der Einrichtung zu bewegen.

Unsere Kita verfügt über sechs Hauptbereiche, die thematisch und pädagogisch gestaltet sind:

Der Bau- und Konstruktionsbereich fördert die Kreativität und das räumliche Denken der Kinder.

Das Bewegungsland bietet Platz für körperliche Aktivität und unterstützt die motorische Entwicklung.

Im Atelier können die Kinder ihre künstlerischen Fähigkeiten ausleben und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Der Sinnes- und Ruhebereich dient der Entspannung und dem Erleben der Sinne in einer ruhigen Atmosphäre.

Der Medienbereich, in dem sich Spiele und Bücher befinden, fördert Sprachentwicklung und kognitive Fähigkeiten.

Der Rollenspielbereich bietet den Kindern die Möglichkeit, soziale Interaktionen und Alltagssituationen nachzuspielen und zu erkunden.

Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Turnhalle, die als vielseitiger Bildungs- und Bewegungsraum genutzt wird. Sie steht den Kindern für gezielte Bewegungsförderung und Spiel zur Verfügung.

Das großzügige Außengelände der Kita ist ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts und täglich geöffnet. Es bietet den Kindern viel Raum für freies Spiel, Bewegung an der frischen Luft und Erkundungen in der Natur. Zusätzlich zu den Hauptbereichen gibt es in der

Kita Differenzierungsräume. Diese dienen sowohl als Rückzugsorte für die Kinder, um sich zu entspannen, als auch für gezielte Angebote und kleinere Gruppeneinheiten.

## Öffnungszeiten und Betreuungsformen

Unsere Kita bietet flexible Betreuungsmodelle, die sich an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Die regulären Öffnungszeiten erstrecken sich von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Rahmen des 45-Stunden-Modells.

Für Eltern, die eine kürzere Betreuungszeit bevorzugen, bieten wir ein 25-Stunden-Modell, bei dem die Kinder von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr betreut werden.

Darüber hinaus reagieren wir flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Familien: Bei Bedarf kann die Kita früher öffnen oder später schließen. So bieten wir erweiterte Öffnungszeiten von 6:30 Uhr bis 17:00 Uhr, um Eltern mit besonderen Arbeitszeiten zu unterstützen. Diese erweiterten Zeiten können auf Anfrage genutzt werden, um eine möglichst umfassende Betreuung zu gewährleisten.

## Altersgruppen und Gruppenzusammensetzung

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder ab dem Erstlebensjahr bis zur Einschulung. Wir verfolgen ein offenes Konzept, das es den Kindern ermöglicht, selbstbestimmt zwischen verschiedenen Bereichen und Aktivitäten zu wählen.

Insgesamt sind bei uns 113 Kinder angemeldet. Um eine individuelle Förderung und Betreuung zu gewährleisten, stehen in unserer Kita derzeit 34 pädagogische Mitarbeiter\*innen, sowie Inklusionsassistenten, zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen uns eine Hauswirtschaftskraft und eine Alltagshelferin, die zur Schaffung eines angenehmen und förderlichen Umfelds beitragen.

Es gibt bei uns keine speziellen Gruppen für Kinder mit Inklusionsbedarf; vielmehr integrieren wir alle Kinder in den Alltag. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden von unseren Inklusionsassistenten begleitet, die sie gezielt unterstützen und fördern, sodass sie gemeinsam mit ihren peers am Bildungsalltag teilnehmen können.

## Team und Fachkräfte

In unserer Einrichtung setzen sich die Fachkräfte aus einem engagierten und qualifizierten Team zusammen. Die Leitung besteht aus einer Vollzeitkraft mit Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, unterstützt von einer stellvertretenden Leitung, die als Erzieherin tätig ist. Darüber hinaus arbeiten überwiegend Erzieher in Voll- und Teilzeit in der Kita. Zusätzlich haben wir vier Ergänzungskräfte, die als Kinderpfleger oder Sozialassistenten qualifiziert sind.

Wir fördern auch die nächste Generation von Fachkräften und beschäftigen derzeit zwei auszubildende Kinderpfleger im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung (PIA).

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir kooperieren eng mit Frühförderstellen sowie verschiedenen Therapeuten, die regelmäßig in unsere Einrichtung kommen. Dadurch ermöglichen wir den Kindern, weniger externe Termine im Nachmittagsbereich wahrnehmen zu müssen, was eine integrative Betreuung fördert.

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern, legen wir großen Wert auf Fort- und Weiterbildungen. Diese orientieren sich an den Schwerpunkten unseres Familienzentrums. In den letzten Jahren haben wir umfangreiche Teamfortbildungen zu Themen wie Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Gewaltpräventionsprogrammen für Kinder (z.B. „Faustlos“) durchgeführt. Zudem nehmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an externen Schulungen teil, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu erweitern.

Die Teamentwicklung wird durch regelmäßige Teambesprechungen und Konzeptionstage gefördert, an denen die pädagogische Arbeit im Team reflektiert und weiterentwickelt wird. Dies ermöglicht uns, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die bestmögliche Betreuung für die Kinder zu gewährleisten.

## Inklusion und Barrierefreiheit

In unserem Kita- und Familienzentrum liegt ein besonderer Fokus auf der Inklusion aller Kinder. Neben den therapeutischen Angeboten, die in der Einrichtung bereitgestellt werden, finden sämtliche Aktivitäten so statt, dass Kinder mit Inklusionsbedarf aktiv daran teilnehmen können. Alle Kinder haben die Möglichkeit, an den Angeboten partizipiert zu werden und können selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten. Diese Entscheidungskompetenz fördert nicht nur die Selbstbestimmung, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl.

Unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei gestaltet, um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden. Dazu gehören ein Aufzug, der den Zugang zu allen Ebenen der Einrichtung ermöglicht, sowie ebenerdige Zugänge zu allen Hauptbereichen. Die Wasch- und Wickelbereiche sind großzügig dimensioniert, um auch Kindern im Rollstuhl eine selbstständige Nutzung zu ermöglichen. Zudem sind die Toilettenbereiche entsprechend ausgestattet, damit alle Kinder uneingeschränkt teilnehmen können.

Um die Kommunikation und das Verständnis für alle Kinder zu erleichtern, nutzen wir verschiedene Methoden, darunter die Visualisierung von Piktogrammen. Diese unterstützen die Kinder bei der Orientierung und Teilhabe an den täglichen Aktivitäten.

Das gesamte Team wird regelmäßig im Bereich Inklusion geschult. Im vergangenen Jahr fand ein großer Fachtag in der Stadtverwaltung Leverkusen statt, an dem alle Einrichtungen der Stadt teilgenommen haben, um sich über aktuelle Entwicklungen und Best Practices im Bereich Inklusion auszutauschen. Darüber hinaus laden wir regelmäßig Mitarbeiter von Frühförderstellen und Therapeuten in unsere Teamsitzungen ein, um sicherzustellen, dass das gesamte Team auf dem neuesten Stand ist. Dies ist besonders wichtig in unserem offenen Konzept, da die kontinuierliche Weiterbildung und der Austausch unter den Mitarbeitern entscheidend für die erfolgreiche Integration aller Kinder sind.

## Pädagogisches Konzept und Bildungsangebote

In unserer Einrichtung verfolgen wir einen situationsorientierten Ansatz, der es uns ermöglicht, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit zu stellen. Durch diese Ausrichtung gestalten wir Bildungsangebote, die gezielt auf die Förderung der Kinder ausgerichtet sind.

Ein Schwerpunkt unserer Bildungsangebote liegt auf der kunstpädagogischen Förderung. Hierbei integrieren wir regelmäßig alltagsentwickelte Sprachangebote, die den Kindern in der Turnhalle und im Bewegungsland zur Verfügung stehen. In diesen Bereichen finden auch verschiedene Bewegungsangebote statt, die die Entwicklung von Motorik, Freimotorik und Gruppenmotorik unterstützen. Zudem kommt die Ballschule von Bayer 04 Leverkusen regelmäßig in unsere Einrichtung, um gezielte sportliche und motorische Angebote für die Kinder bereitzustellen.

Besonders die Vorschulkinder erhalten spezielle partizipatorische Angebote, an denen sie nach eigenem Ermessen teilnehmen können. Dies fördert ihre Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wird durch gezielte Teilhabe und Mitbestimmung im Alltag unterstützt. In den letzten Jahren haben wir den Fokus auf Alltagspartizipation gelegt. Die Kinder entscheiden, mit wem, wann und wo sie spielen, und sind aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen. Auch in den Morgenkreisen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Meinungen einzubringen und über die Themen mitzubestimmen.

Ein weiteres Element ist die Gremiumpartizipation, die wir in diesem Jahr mit den Kindern angegangen sind. Diese wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut, da es wichtig ist, dass die Kinder zunächst die Alltagspartizipation kennenlernen, um sich aktiv in die Gremienarbeit einzubringen.

## Elternarbeit und Zusammenarbeit mit Familien

In unserer Kita fördern wir die Elternmitarbeit, indem wir den Eltern die Möglichkeit geben, im Rahmen des Elternbeirats aktiv Einfluss auf die pädagogische Arbeit zu nehmen. Durch regelmäßige Gespräche und Austausch mit der Kita-Leitung haben die Eltern die Gelegenheit, ihre Ideen und Anliegen einzubringen.

Darüber hinaus können Eltern sich durch verschiedene Elternangebote aktiv in die Kita einbringen und gemeinsam mit ihren Kindern an Aktivitäten teilnehmen. Wir organisieren Elternabende und Informationsveranstaltungen, die sich auf spezifische pädagogische Themen konzentrieren. Hierbei binden wir auch Kooperationspartner, wie die Familienberatungsstelle oder den Kinderschutzbund, ein, um den Eltern wertvolle Informationen und Unterstützung zu bieten.

Ein niederschwelliges Beratungsangebot wird von der Familienberatungsstelle der Stadt Leverkusen in Form eines Elterncafés bereitgestellt, wo Eltern in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen können. Darüber hinaus bietet der Kinderschutzbund in Person von Frau Lachmann zweimal im Monat Beratungsmöglichkeiten für Eltern und pädagogische Mitarbeiter in unserer Einrichtung an.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen spielt eine wichtige Rolle in unserer Arbeit. Neben dem Kinderschutzbund kooperieren wir auch mit der Familienberatungsstelle der Stadt Leverkusen und der AWO Leverkusen. Diese Kooperationen ermöglichen es uns, gemeinsame Veranstaltungen und Eltern-Kind-Aktivitäten anzubieten. Ein Beispiel dafür ist die Gruppe Griffbereit, eine Spiel- und Sprachgruppe für Kinder, die keinen regulären Kita-Platz haben, und die bei uns im Familienzentrum einen Platz finden.

## Qualitätssicherung und Evaluation

In unserer Einrichtung orientieren sich die Erzieher\*innen an klaren Leitziele, die zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit beitragen:

1. Begleitung der individuellen Entwicklung: Die Erzieher\*innen begleiten jedes Kind in seiner Entwicklung auf der Grundlage der "Bildungsgrundsätze des Landes NRW." Dabei wird der Alltag und der Tagesablauf flexibel an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet.
2. Sichere Beziehungen: Die Erzieher\*innen tragen die Verantwortung für eine sichere Beziehung zu den Kindern, was eine vertrauensvolle und förderliche Atmosphäre schafft.
3. Bedeutung des Spiels: Die Erzieher\*innen sind sich der Bedeutung des Spiels für die Entwicklung der Kinder bewusst und fördern die Kinder durch ein anregendes Spielumfeld.
4. Sprachförderung: Die Erzieher\*innen fungieren als Sprachvorbilder und begleiten die Kinder in ihrer Sprachentwicklung. Zudem stärken sie die Kinder in ihrer sprachlichen Identität und ermöglichen Erfahrungen mit sprachlicher Vielfalt.

5. Beobachtung und Dokumentation: Die Entwicklung und Bildung jedes Kindes wird kontinuierlich beobachtet und regelmäßig dokumentiert, um individuelle Fördermaßnahmen abzuleiten.

6. Gestaltung der Lernräume: Die Räume sind so gestaltet, dass sie das forschende Lernen jedes Kindes herausfordern und anregen.

7. Teamverantwortung: Die Erzieher\*innen und die Leitung übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Umsetzung des Bildungsauftrags. Kontinuierliche Qualifizierung und fachlicher Dialog im Team sind die Basis für professionelles Handeln.

8. Flexible Eingewöhnung: Die Eingewöhnung orientiert sich flexibel an dem Entwicklungsstand des Kindes, unter Berücksichtigung des Berliner Modells.

9. Erziehungspartnerschaft: Zwischen Eltern und Erzieherinnen besteht eine Erziehungspartnerschaft, die durch gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung gekennzeichnet ist. Eltern und Erzieherinnen gestalten gemeinsam ihre Verantwortung für die Kinder.

Zur regelmäßigen Evaluation der pädagogischen Arbeit nutzen wir Feedbacksysteme für Eltern und Kinder. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzepte und Angebote ein. Darüber hinaus wird das Team durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen unterstützt, um die Qualität der pädagogischen Arbeit stets zu sichern und weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird das Team und die Leitung durch ein externes Coaching begleitet, um die eigene Reflexion und fachliche Weiterentwicklung zu fördern.

## Kinderschutz

Siehe Kinderschutzkonzeption der Kita Nikolaus-Groß-Str.

## Kinderrechte in unserer Kita

In der Kita und dem Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße stehen die Rechte der Kinder im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir orientieren uns an der UN-Kinderrechtskonvention, die das Recht jedes Kindes auf Schutz, Förderung, Beteiligung und Gleichbehandlung garantiert. Für uns bedeutet dies, dass die Kinder von Anfang an als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren individuellen Bedürfnissen, Meinungen und Interessen anerkannt und respektiert werden.

### Recht auf Mitbestimmung und Partizipation

Ein zentrales Kinderrecht, das wir täglich leben, ist das Recht auf Beteiligung. Die Kinder werden aktiv in Entscheidungen einbezogen, die ihren Alltag betreffen. Sei es bei der Auswahl von Aktivitäten im Freispiel, bei der Gestaltung der Räumlichkeiten oder bei der Planung von besonderen Projekten – die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern. In unseren Morgenkreisen und Gremien schaffen wir feste Zeiten und Strukturen, in denen die Kinder ihre Ideen und Anliegen einbringen können. So erfahren sie, dass ihre Stimme zählt und sie aktiv ihren Kita-Alltag mitgestalten können.

### Recht auf Schutz und Geborgenheit

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist das Recht der Kinder auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kinder in einem sicheren und geschützten Umfeld aufwachsen. Das Wohlbefinden der Kinder steht für uns an erster Stelle, und wir legen großen Wert darauf, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jedes Kind geborgen und wertgeschätzt fühlt. Unsere Fachkräfte sind im Kinderschutz geschult und arbeiten eng mit externen Institutionen wie dem Kinderschutzbund zusammen, um den Schutz jedes Kindes sicherzustellen.

### Recht auf Bildung und Förderung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und auf die Förderung seiner individuellen Talente und Fähigkeiten. In unserer Kita werden die Kinder ganzheitlich gefördert, sowohl in ihren kognitiven, sozialen, emotionalen als auch motorischen Kompetenzen. Durch die vielfältigen Bildungsangebote und die Raumgestaltung schaffen wir eine Umgebung, die das forschende und entdeckende Lernen unterstützt. Wir achten darauf, dass alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – Zugang zu Bildung und Teilhabe haben.

### Recht auf Gleichbehandlung

In unserer inklusiven Kita steht die Gleichbehandlung aller Kinder im Vordergrund. Unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht oder besonderen Bedürfnissen – jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit respektiert und gefördert. Diskriminierung hat in unserer Einrichtung keinen Platz. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder gleichermaßen am Kita-Alltag teilhaben können und die gleichen Chancen auf Bildung und Entwicklung erhalten.

### Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit

Kinder haben das Recht, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Wir bieten ihnen den Raum, sich selbst auszuprobieren, ihre Interessen zu entdecken und eigene Wege zu gehen. Dabei unterstützen wir die Kinder darin, ihre Stärken zu erkennen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Unser offenes Konzept bietet den Kindern die Freiheit, ihre individuellen Interessen zu verfolgen und sich kreativ auszudrücken – sei es im Atelier, im Rollenspielbereich oder im Bewegungsland.

## Recht auf eine kindgerechte Umgebung

Eine kindgerechte Umgebung ist die Grundlage dafür, dass Kinder sich wohlfühlen und ihr volles Potenzial entfalten können. Wir gestalten unsere Räume so, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und ihnen die Möglichkeit geben, selbstbestimmt zu handeln. Barrierefreiheit, Rückzugsmöglichkeiten und altersgerechte Materialien unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gewährleisten, dass jedes Kind Zugang zu den Angeboten hat.

## Gemeinsame Verantwortung von Fachkräften und Eltern

Die Umsetzung der Kinderrechte ist eine gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften und Eltern. In enger Zusammenarbeit mit den Familien schaffen wir ein Umfeld, in dem die Rechte der Kinder geachtet und gefördert werden. Durch Elternabende, Beratungsgespräche und regelmäßigen Austausch informieren wir die Eltern über die Kinderrechte und wie diese in unserer Kita umgesetzt werden. So tragen wir gemeinsam dazu bei, dass jedes Kind seine Rechte leben und sich zu einem selbstbewussten, verantwortungsvollen Menschen entwickeln kann.

## Sexualerziehung in unserer Kita

In der Kita und dem Familienzentrum Nikolaus-Groß-Straße ist Sexualerziehung ein natürlicher und integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, den Kindern ein gesundes und positives Körper- und Selbstbewusstsein zu vermitteln und sie in ihrer Identitätsentwicklung zu unterstützen. Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen der sexuellen Bildung, die kindgerecht, respektvoll und inklusiv gestaltet wird.

## Respekt und Selbstbestimmung

In unserer Einrichtung lernen die Kinder von Anfang an, ihren eigenen Körper und den der anderen zu respektieren. Sie werden darin bestärkt, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und zu kommunizieren. Gleichzeitig lernen sie, die Grenzen und Gefühle der anderen Kinder zu achten. Wir fördern ein Klima des Respekts und der Wertschätzung, in dem jedes Kind seine eigene Identität frei entfalten kann.

## Körperbewusstsein und Aufklärung

Wir unterstützen die Kinder dabei, ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln. Dazu gehört auch, dass die Kinder die richtigen Bezeichnungen für Körperteile und -funktionen kennen. In altersgerechter Weise erklären wir ihnen die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen und thematisieren die Veränderungen, die im Laufe des Heranwachsens auftreten. Dies geschieht spielerisch und im Rahmen alltäglicher Situationen, um den Kindern auf natürliche Weise Wissen zu vermitteln.

## Schutz vor Missbrauch

Ein wichtiger Aspekt der Sexualerziehung ist der Schutz vor sexuellem Missbrauch. Wir vermitteln den Kindern, dass sie das Recht haben, "Nein" zu sagen, wenn ihnen etwas unangenehm ist, und dass sie sich an vertraute Erwachsene wenden können, wenn sie Hilfe benötigen. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind im Bereich Kinderschutz geschult und sensibilisiert, sodass sie Anzeichen von Missbrauch frühzeitig erkennen und angemessen handeln können.

### Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern

Die Sexualerziehung in unserer Kita erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir informieren die Eltern transparent über unsere Ansätze und Inhalte und bieten regelmäßige Informationsveranstaltungen und Beratungen an. Dabei ist es uns wichtig, die Werte und Vorstellungen der Familien zu respektieren und in den Dialog einzubeziehen. Gemeinsam schaffen wir eine vertrauensvolle Basis, die es den Kindern ermöglicht, sich sicher und geborgen zu fühlen.

### Inklusive Sexualerziehung

In unserer inklusiven Einrichtung achten wir darauf, dass alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihren besonderen Bedürfnissen – Zugang zu einer altersgerechten Sexualerziehung haben. Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein und stellen sicher, dass sie die Unterstützung und Information erhalten, die sie für ihre Entwicklung benötigen.

### Fortbildung und Reflexion im Team

Die kontinuierliche Fortbildung und Reflexion der pädagogischen Fachkräfte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch regelmäßige Schulungen und fachlichen Austausch bleiben wir auf dem aktuellen Stand der sexuellen Bildung und können so eine qualitativ hochwertige Sexualerziehung gewährleisten. Wir reflektieren unsere Arbeit regelmäßig, um sicherzustellen, dass wir den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit schaffen.

### Sexualerziehung im Alltag

Sexualerziehung findet in unserer Kita nicht isoliert, sondern im alltäglichen Miteinander statt. Situationen wie das Wickeln, der Toilettengang oder das Umziehen bieten natürliche Anlässe, um mit den Kindern über ihren Körper und ihre Gefühle zu sprechen. Wir nutzen diese Momente, um die Kinder zu bestärken und ihnen ein positives Körpergefühl zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass die Intimsphäre der Kinder gewahrt bleibt und sie sich jederzeit wohl und respektiert fühlen.

## Tagesablauf in der Kita Nikolaus-Groß-Straße

06:30 – 07:30 Uhr: Frühbetreuung (bei Bedarf)

Für Eltern, die eine frühere Betreuung benötigen, ist die Kita ab 06:30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit kommen die Kinder nach und nach an und können sich im ruhigen Ankommensbereich frei beschäftigen.

07:30 – 09:15 Uhr: Ankommen und Freispiel

Offizieller Beginn des Kitatages. Die Kinder werden an der Rezeption begrüßt und entscheiden selbst, welchen Bildungsbereich sie aufsuchen möchten. Sie können im Bauraum, Atelier, Bewegungsland oder Sinnesbereich spielen und experimentieren.

09:15 – 09:30 Uhr: Morgenkreis

Gemeinsamer Start in den Tag. Es wird über den Tagesablauf gesprochen, gesungen oder Geschichten erzählt. Die Kinder haben Mitspracherecht, was den Tagesablauf betrifft, und bringen eigene Ideen ein.

09:30 – 11:00 Uhr: Bildungsangebote und Freispiel

Während dieser Zeit finden pädagogische Angebote zu verschiedenen Themen statt, wie Kunst, Sprache oder Bewegung. Die Kinder können sich dabei entscheiden, ob sie an diesen Angeboten teilnehmen oder im Freispiel bleiben möchten. Auch die Möglichkeit, nach draußen zu gehen und zu spielen, besteht in dieser Zeit.

11:00 – 13:30 Uhr: Mittagessen (gestaffelt)

11:00 – 11:30 Uhr: Die U3-Kinder nehmen ihr Mittagessen in einem ruhigen Rahmen ein.

12:00 – 13:30 Uhr: Die Ü3-Kinder essen im Restaurantbereich. Sie bestimmen selbst, wann und wie viel sie essen möchten, und das Essen wird als Ort der Kommunikation genutzt.

12:00 – 12:30 Uhr: Erste Abholphase

In dieser Zeit können Kinder abgeholt werden, die das 25-Stunden-Betreuungsmodell nutzen.

12:30 – 13:30 Uhr: Mittagsruhe und Freispiel

Nach dem Mittagessen haben die U3-Kinder die Möglichkeit, zu schlafen oder sich in einem Ruhebereich zurückzuziehen. Für die älteren Kinder gibt es spezielle Ruheangebote, wie spannende Musik, Bücherlesen oder ruhiges Spielen. Wer möchte, kann auch weiterhin draußen spielen oder im Freispielbereich aktiv sein.

13:30 – 14:00 Uhr: Bildungsangebote und Freispiel

Nach der Ruhephase können die Kinder erneut an Bildungsangeboten teilnehmen oder freispiel spielen. Es besteht erneut die Möglichkeit, nach draußen zu gehen.

14:00 – 14:30 Uhr: Nachmittagssnack

Ein kleiner gesunder Snack wird angeboten. Diese Phase dient auch der Vorbereitung auf den weiteren Verlauf des Nachmittags.

14:00 – 16:30 Uhr: Zweite Abholphase und Freispiel

Eltern können ihre Kinder in dieser Zeit flexibel abholen. Die Kinder haben weiterhin die Möglichkeit, sich frei in den Räumen oder im Außengelände zu beschäftigen. Bildungsangebote und ruhige Spielmöglichkeiten stehen ebenfalls zur Verfügung.

16:30 – 17:00 Uhr: Spätbetreuung (bei Bedarf)

Für Eltern, die eine spätere Abholzeit benötigen, wird die Kita bis 17:00 Uhr geöffnet bleiben. Hier gibt es ruhige Aktivitäten, die den Tag langsam ausklingen lassen.

Dieser Tagesablauf ermöglicht es, die Bedürfnisse der Kinder und Eltern flexibel zu berücksichtigen, während eine strukturierte Tagesgestaltung beibehalten wird.

## Rahmenbedingungen nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW)

### 1. Betreuungszeiten

Unsere Kita bietet unterschiedliche Betreuungsmodelle an, die sich an den Bedarfen der Familien orientieren. Gemäß den Vorgaben des KiBiz bieten wir Betreuungszeiten von 25 und 45 Stunden pro Woche an. Zusätzlich ermöglichen wir erweiterte Öffnungszeiten bei Bedarf, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Die Flexibilität in den Betreuungszeiten sichert, dass wir den Eltern verschiedene Zeitmodelle zur Auswahl stellen können.

### 2. Personal und Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel, der die Anzahl der Kinder pro Fachkraft regelt, orientiert sich an den Vorgaben des KiBiz. Für Kinder unter drei Jahren (U3) gilt ein Betreuungsschlüssel von maximal drei Kindern pro Fachkraft. Für Kinder über drei Jahren (Ü3) liegt dieser bei 8 bis 12 Kindern pro Fachkraft. Die Personalbesetzung in unserer Einrichtung richtet sich somit nach diesen gesetzlichen Vorgaben, um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung der Kinder sicherzustellen. Zusätzlich fördern wir eine kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter und setzen auf multiprofessionelle Teams, um den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

### 3. Pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW und orientiert sich am situationsorientierten Ansatz. Das KiBiz betont die individuelle Förderung der Kinder in den Bereichen Sprache, Motorik, sozial-emotionale Kompetenz sowie kognitive und kreative Fähigkeiten. Wir gestalten unsere Angebote flexibel und bedarfsgerecht, sodass jedes Kind entsprechend seiner Stärken und Entwicklungsbedarfe gefördert wird.

### 4. Inklusion und besondere Förderbedarfe

Gemäß dem KiBiz haben alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer familiären Situation oder möglichen Beeinträchtigungen, das Recht auf gleiche Bildungschancen. In unserer Einrichtung wird daher großer Wert auf Inklusion gelegt. Kinder mit Behinderungen oder besonderem Förderbedarf werden in den Alltag integriert und durch Inklusionsassistenten sowie spezifische Förderangebote begleitet. Diese Maßnahmen werden durch enge Kooperationen mit externen Therapeuten und Frühförderstellen unterstützt.

### 5. Elternbeteiligung und Erziehungspartnerschaft

Das KiBiz betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften. In unserer Einrichtung pflegen wir eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Elternbeiräte werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben gewählt und haben ein Mitspracherecht bei wesentlichen Fragen der Kita-Gestaltung. Regelmäßige Elternabende und Informationsveranstaltungen zu pädagogischen Themen fördern den Austausch und die Einbindung der Eltern in die Kita-Arbeit.

## 6. Finanzierung und Elternbeiträge

Die Finanzierung der Kita erfolgt durch Landes- und kommunale Mittel sowie durch Elternbeiträge, die sich nach den gesetzlichen Vorgaben des KiBiz richten. Die Höhe der Elternbeiträge variiert je nach Betreuungsmodell und Einkommen der Eltern. Wir informieren alle Eltern transparent über die Berechnungsgrundlagen und stehen ihnen bei Fragen zur Verfügung.

## 7. Kinderschutz und Prävention

Ein weiterer wichtiger Aspekt des KiBiz ist der Schutz des Kindeswohls. In unserer Einrichtung ist der Kinderschutz ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Alle pädagogischen Fachkräfte sind geschult, um Gefährdungslagen zu erkennen und im Ernstfall geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Präventive Programme, wie beispielsweise Gewaltpräventionsangebote oder Projekte zur Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder, unterstützen diesen wichtigen Bereich.

## Kooperation und Vernetzung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die intensive Kooperation mit vielfältigen regionalen Institutionen, Fachstellen und Netzwerkpartnern. Ziel ist es, Familien frühzeitig und ganzheitlich zu unterstützen, Zugänge zu Hilfsangeboten zu erleichtern und die Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu sichern. Im Rahmen unseres Familienzentrums pflegen wir deshalb eine enge und verlässliche Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren aus den Bereichen Beratung, Bildung, Gesundheit, Kinderschutz und Freizeit.

Unsere Kooperationspartner im Überblick:

**Städtische Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Stadt Leverkusen**

Die Beratungsstelle bietet regelmäßige, niedrigschwellige Sprechstunden direkt in unserer Einrichtung an. Familien können dort bei Bedarf vertrauliche Beratung zu Themen rund um Erziehung, familiäre Belastung oder Entwicklungsfragen erhalten.

**Kinderschutzbund Leverkusen**

Der Kinderschutzbund steht sowohl unseren pädagogischen Fachkräften als auch den Familien beratend zur Seite. Zwei Mal monatlich sind Mitarbeitende vor Ort und bieten unter anderem fallbezogene Beratung oder thematische Elterngespräche an.

**AWO Familienseminar**

Im Rahmen unseres Familienzentrums findet in Kooperation mit dem AWO Familienseminar ein musikalisches Frühförderangebot für Kinder und Eltern direkt bei uns in der Einrichtung statt. Darüber hinaus werden dort regelmäßig Angebote für Elternbildung konzipiert und durchgeführt.

**Suchthilfe der Stadt Leverkusen**

Die Fachkräfte der städtischen Suchtreduktionsstelle bieten unseren pädagogischen Teams interne Fortbildungen und Austauschformate zu den Themen Suchtsensibilität und Prävention an.

#### SPZ – Sozialpsychiatrisches Zentrum Leverkusen

In Fragen zur kindlichen psychischen Gesundheit oder bei Unterstützungsbedarfen für Familien kooperieren wir eng mit dem SPZ und erhalten fachliche Begleitung sowie Beratung.

#### Frühförderstelle der Lebenshilfe Leverkusen

Bei besonderen Förderbedarfen von Kindern arbeiten wir mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe zusammen, um frühzeitig individuelle Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten.

#### ALFA – Familienbegegnungstreff am Graf-Galen-Platz

Die Einrichtung bietet niedrigschwellige Eltern-Kind-Angebote und Informationsveranstaltungen für Familien. Über gemeinsame Kooperationen können Familien gezielt auf die Angebote aufmerksam gemacht und bei Bedarf weitervermittelt werden.

#### Weitere Familienzentren in Leverkusen

Der Austausch mit anderen städtischen und freien Träger-Familienzentren findet regelmäßig statt. Hier entstehen gemeinsame Konzepte, Ideen und Projekte, die die Qualität unserer Arbeit erweitern.

#### Katholisches Jugendhaus

In Kooperation mit dem örtlichen Jugendhaus finden gemeinsame Projekte und Freizeitangebote für Kinder statt. Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Netzwerktreffen teil und bringen ihre Ressourcen aktiv ein.

#### Örtliche Grundschule

Mit der benachbarten Grundschule finden regelmäßige Kooperationen statt, um den Kindern einen sanften Übergang in die Schule zu ermöglichen. Dazu gehören Schnupperbesuche, gemeinsame Aktionen sowie das Projekt „Sport vernetzt“, das in Kooperation mit dem TSV Bayer Leverkusen umgesetzt wird.

#### Förderschule

Auch mit der örtlichen Förderschule stehen wir im fachlichen Austausch, um individuelle Förderbedarfe von Kindern zu erkennen und gemeinsam passende Perspektiven zu entwickeln.

#### Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) und Kinderschutzfachkräfte

In allen Fragen rund um den Kinderschutz und die soziale Unterstützung von Familien kooperieren wir eng mit dem ASD sowie den Kinderschutzfachkräften der Stadt Leverkusen. Der fachliche Austausch erfolgt im Sinne des Schutzauftrags stets wertschätzend und verantwortungsvoll.

Unsere Zusammenarbeit mit den oben genannten Partnern ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Professionalität und dem gemeinsamen Ziel, das Wohl und die Entwicklung aller Kinder bestmöglich zu fördern. So gestalten wir gemeinsam mit den Familien ein tragfähiges Netzwerk, das im Alltag trägt und unterstützt.

## Zukunftsvisionen

In den kommenden drei bis fünf Jahren hat sich unsere Einrichtung folgende Ziele gesetzt, um die Qualität der pädagogischen Arbeit und die Bedürfnisse der Kinder und Familien weiter zu fördern:

1. Fortbildung im Bereich Inklusion: Das Team wird gezielt in den Bereichen Inklusion und Teilhabe weitergebildet. Dies soll sicherstellen, dass die Rechte der Kinder nicht nur auf der Tagesordnung stehen, sondern auch tief in den Köpfen der Kinder und Eltern verankert werden.
2. Gremienpartizipation: Wir planen, die Gremienpartizipation aktiv zu fördern, um die Mitbestimmung der Kinder und Eltern zu stärken. Dies wird durch regelmäßige Veranstaltungen und Workshops unterstützt.
3. Anpassung der Angebote: Die pädagogischen Angebote werden weiter auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Eltern angepasst. Dabei stehen gezielte Sprachmittlungsangebote im Vordergrund, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder zu unterstützen.
4. Kooperation mit Fachpartnern: Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern sollen neue Angebotsstrukturen entwickelt werden, die die Bildungs- und Betreuungsqualität erhöhen und die Inklusion vorantreiben.
5. Multiprofessionelles Team: Die Inklusion wird weiter vorangetrieben, indem zusätzliche Fachkräfte in die Einrichtung integriert werden. Dies fördert eine multiprofessionelle Aufstellung des Teams und ermöglicht eine breitere Perspektive in der pädagogischen Arbeit.
6. Qualitätssicherung: Durch die bedingte Rotation des Personals, insbesondere durch Renteneintritte, soll die Qualität der pädagogischen Arbeit erhalten bleiben. Gezielte Maßnahmen werden ergriffen, um neue Mitarbeiter gut einzuarbeiten und das bestehende Team fortlaufend zu qualifizieren.

Mit diesen Visionen streben wir an, unsere Einrichtung kontinuierlich weiterzuentwickeln und sowohl den Kindern als auch den Familien eine optimale Begleitung zu bieten.

## Schlusswort

In der pädagogischen Arbeit des Kita- und Familienzentrums Nikolaus-Groß-Straße stehen die Kinder im Mittelpunkt. Wir sind überzeugt, dass jeder Tag eine wertvolle Gelegenheit bietet, die Neugier und das Potential der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Das Zitat von Janusz Korczak, einem bedeutenden Pionier der Kinderrechte, fasst unsere Überzeugung treffend zusammen:

„Es gibt keine Kinder. Es gibt nur Menschen.“

Dieses Zitat erinnert uns daran, dass jedes Kind eine individuelle Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, Stärken und Träumen ist. In unserem Haus möchten wir jedem Kind die Chance geben, sich frei zu entfalten und aktiv am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.

Durch ein respektvolles Miteinander, die Förderung der Partizipation und die konsequente Umsetzung inklusiver Ansätze schaffen wir eine Umgebung, in der sich alle Kinder wohlfühlen und wachsen können. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien zu gehen und so eine starke Grundlage für eine positive und zukunftsorientierte Entwicklung zu legen.